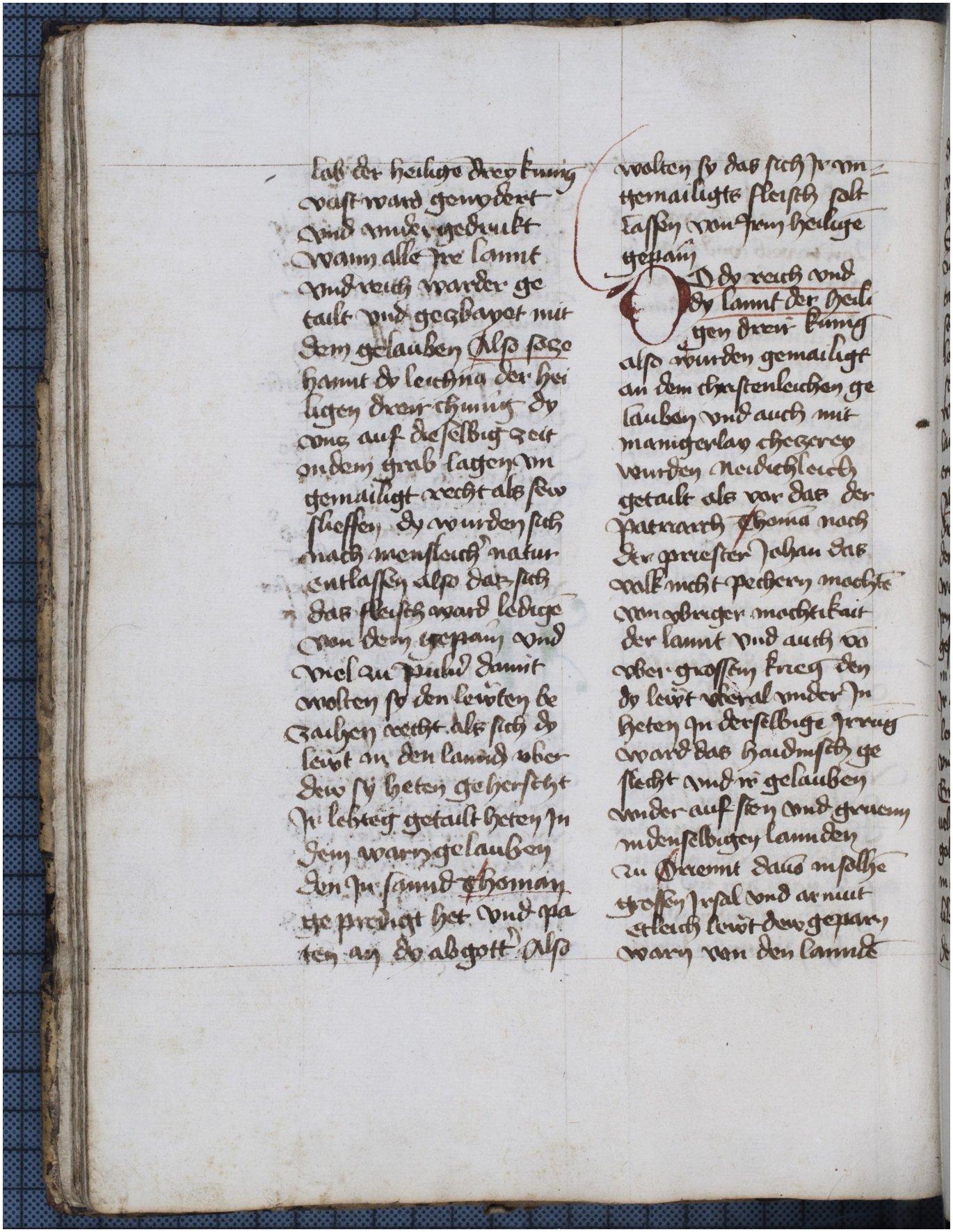
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



lab der heilige dreykunig
vast ward gewydert
vnd vnder gedult
wann alle ir lamt
vnd reuch warder ge
tault vnd gezbayet mit
dem gelauben Alsd sage
hamt dy leuchtung der hei
ligen dreykunig dy
ons auf dieselbig zeit
on dem grab lagen vn
gemailigt recht als sew
sliessen dy wurden sich
nach menslich natur
entlassen also das sich
das fleisch ward ledige
von dem gepan vnd
vel zu pulb damit
wolten sy den leuten be
zaihen recht als sich dy
leut an den lamd ober
dew sy heten geherscht
in lebtag getault heten in
dem warn gelauben
den in samd thoman
the predigt het vnd ga
ten an dy abgott Alsd
wolten sy das sich ir vn
gemailigts fleisch solt
lassen von dem heilige
gepan

Dy reuch vnd
dy lamt der heili
gen dreykunig
also wurden gemailigt
an dem christenleuchen ge
lauben vnd auch mit
manicherlay chezerey
wurden reuchleuch
getault als vor das der
patriarch thoma nach
der priester Johan das
walk mecht pechern machte
vn ybriger machte kait
der lamt vnd auch vo
ber grossen krieg den
dy leut vberal vnder in
heten in derselbigen zeit
ward das haidnisch ge
slecht vnd ir gelauben
vnder auf stey vnd gerieten
in denselbigen lamden
zu Jeremi dass in selbe
stoßen Jesal vnd ar nuit
ecleuch leut dew gepan
warn von den lamde